

# Erster Spatenstich für neue Schule

Text/Foto: Maier

„Ein Ruck geht mit dem Bau der Schule durch die Gemeinde“, so Bürgermeister Michael Fahmüller beim Festakt

Zum Spatenstich war eigens ein kleines Festzelt aufgestellt worden, doch der Himmel meinte es gut und die Gäste wurden sogar mit ein paar Sonnenstrahlen verwöhnt.

Bürgermeister Michael Fahmüller begrüßte die Anwesenden und meinte, der erste Schultag des neuen Schuljahres sei ein ganz besonderer Tag für die Gemeinde Egglham. Die neue Grundschule mit Turnhalle bezeichnete er als das größte und wichtigste Projekt für die Entwicklung der Gemeinde, nach 40 Jahren ohne eigenständige Grundschule etwas ganz besonderes. Waren bisher die Kinder im Kindergarten zusammen, so seien sie aus Egglham auf die Schulhäuser Amsham und Peterskirchen verteilt worden und Kindergartenfreundschaften wurden auseinandergerissen. In Amsham sei der Unterricht wegen fehlender Räume nur für die erste und zweite Klasse möglich gewesen. Hinzu kam noch, dass von 145 Kindern nur 18 Kinder zu Fuß in beide Schulhäuser kommen konnten. „Von kurze Beine, kurze Wege konnte nicht die Rede sein, bereits um 6.45 Uhr mussten die ersten Grundschüler zum Bus“, so der Rathauschef, der zugleich die hohen Buskosten beklagte. Künftig könnten 50 Prozent der Kinder die Schule zu Fuß erreichen. Beide Schulhäuser wären sanierungsbedürftig gewesen, auch deshalb habe man den Neubau angestrebt. Um das Vorhaben realisieren zu können sei die Änderung des Schulsprengels nötig gewesen. Für den reibungslosen Ablauf dankte Fahmüller den Nachbargemeinden. Per einstimmigen Beschluss sei die Änderung des Schulsprengels und der Schulhausneubau gefasst worden. Eine Sprengeländerung durchgeführt in Rekordzeit, dafür dankte Fahmüller MdL Reserl Sem, dem Kultusministerium, der Regierung von Niederbayern, sowie dem staatlichen Schulamt. Neben der Planung durch das Architekturbüro Kreamsreiter innerhalb eines halben Jahres habe die Auswahl des Standortes gestanden. Schule, Kirche, Rathaus – alles im Zentrum, genau im Umfeld, wo einst das Schulhaus gestanden habe. „Die Kinder im Mittelpunkt, die Schule eingebunden ins Gemeindeleben“, so der erfreute Bürgermeister. Maria Baumeister machte es mit dem Grundstücksverkauf an die Gemeinde möglich. Sechs Klassenzimmer, auf Wunsch der Lehrer und Eltern größer als im Förderprogramm vorgesehen, zwei Gruppenräume, ein Werk- und Nebenraum, ein Raum für die Mittags- und Nachmittagsbetreuung, auch geeignet für eine mögliche Ganztagschule, ein Mehrzweckraum mit separatem Eingang, eine Bücherei, Lehrerräume eine Aula als Foyer für Schulaufführungen und eine große Turnhalle mit Platz für eine mobile Bühne, welche als Mehrzweckhalle von den Gemeindebürgern genutzt werden könne bilde die neue Schule.



Weitere Gäste: Pfarrer Franz - Xaver Wimmer und Pfarrer Roland Thürmel, Bürgermeister der Nachbargemeinden Peter Plank, Josef Eglseder und Fritz Pflugbeil, Lehrerkollegium der bisherigen Grundschule Peterskirchen, Schulamtsdirektor a. D. Roman Biberger, Elternbeirat, Haydn Energie Team, pba Elektroplanung, Statikbüro Friedl und Seeberger, Brandschutzgutachter Pavic, frühere Grundstücksbesitzerin Maria Baumeister und Nachbarn der künftigen Schule, sowie viele erfreute Zaungäste, die sich spontan zum Zeltplatz hinzugesellten.

Dem Gemeinderat sei Bildung sehr wichtig: 4,5 Millionen Euro würden für den Neubau ausgegeben, 1,3 Millionen Euro Zuschuss könne man erwarten. Innovativ und energiebewusst nannte Bürgermeister Fahmüller die Passivhausbauweise. Sie biete ein optimales Umfeld für moderne Lernbedingungen und Unterrichtsformen, denn von Kindern werde immer mehr verlangt. Zugleich steige die Attraktivität der Gemeinde und so konnten heuer bereits zehn Bauparzellen verkauft werden. „Wir haben eine sportliche Leistung vor uns, in einem Jahr muss der Bau zum Schulbeginn fertig sein“, so der Bürgermeister abschließend, der sich bei allen herzlich bedankte.

Architekt Michael Kreamsreiter: „Wir bauen aktiv passiv“, dies ist unser Motto. Die Dorfgemeinschaft solle mit dem Bau belebt und der Energieverbrauch niedrig

gehalten werden. Den Kindern wolle man natürliche Baumaterialien wieder mehr ins Bewusstsein bringen. „Was lange währt wird endlich gut“, so Schulrätin Elisabeth Kapfhammer. Die Arbeit von Bürgermeister und Gemeinderäten stünde auf hohem Niveau. Sie hätten eine mutige Entscheidung getroffen, gerade jetzt, wo Kommunen nicht mehr soviel Geld hätten entstehe in Egglham ein Vorzeigeprojekt.

MdL Reserl Sem lobte das zielstrebige Handeln von Bürgermeister Michael Fahmüller und seinem Stellvertreter Hermann Etzel. Schulsprengeländerung und Schulhausneubau, alles sei schnellstmöglich gelaufen. Ihr Dank richtete sich hierbei auch an die Nachbargemeinden, die dies ermöglicht hätten, denn die große Politik könne nur soweit handeln, wie auch Kommunalpolitiker sich einig seien. Spontaner Applaus unterbrach die Rede, doch die Abgeordnete fuhr fort: „Vor einem Jahr begann die Wirtschaftskrise, aber mit dem Schulhausneubau haben die Egglhamer Mut bewiesen. Ihr schafft Euren Kindern etwas ganz besonderes!“ Und schmunzelnd fügte sie hinzu, wenn Fahmüller und Etzel in diesem Tempo weitermachten, dann könne die Schule womöglich bis Weihnachten fertig sein.

MdB Max Straubinger lobte die Passivholzbauweise. Mit einem irdenen niederbayerischen Baustoff werde die Schule gebaut und zu einem Vorzeigeobjekt. Er sei überzeugt davon, dass sich viele andere Bürgermeister künftig davon inspirieren ließen.

Im Anschluss an den Spatenstich wurden die Gäste von Bürgermeister Fahmüller ins Gasthaus Baumeister zu einer Brotzeit eingeladen. -

Viel Sonnenschein und lauter strahlende Gesichter beim ersten Spatenstich für die neue Schule in Egglham: Geschäftsführer von Meier Bau Richard Hofmann, MdL Bernhard Roos, MdB Max Straubinger, MdL Reserl Sem, Bürgermeister Michael Fahmüller, Schulrätin Elisabeth Kapfhammer, Thomas Pickert und Michael Kreamsreiter vom Architekturbüro Kreamsreiter, 2. Bürgermeister Hermann Etzel und 3. Bürgermeister Manfred Maier (v. links).

